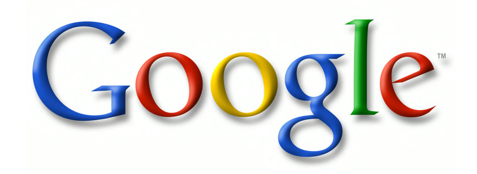
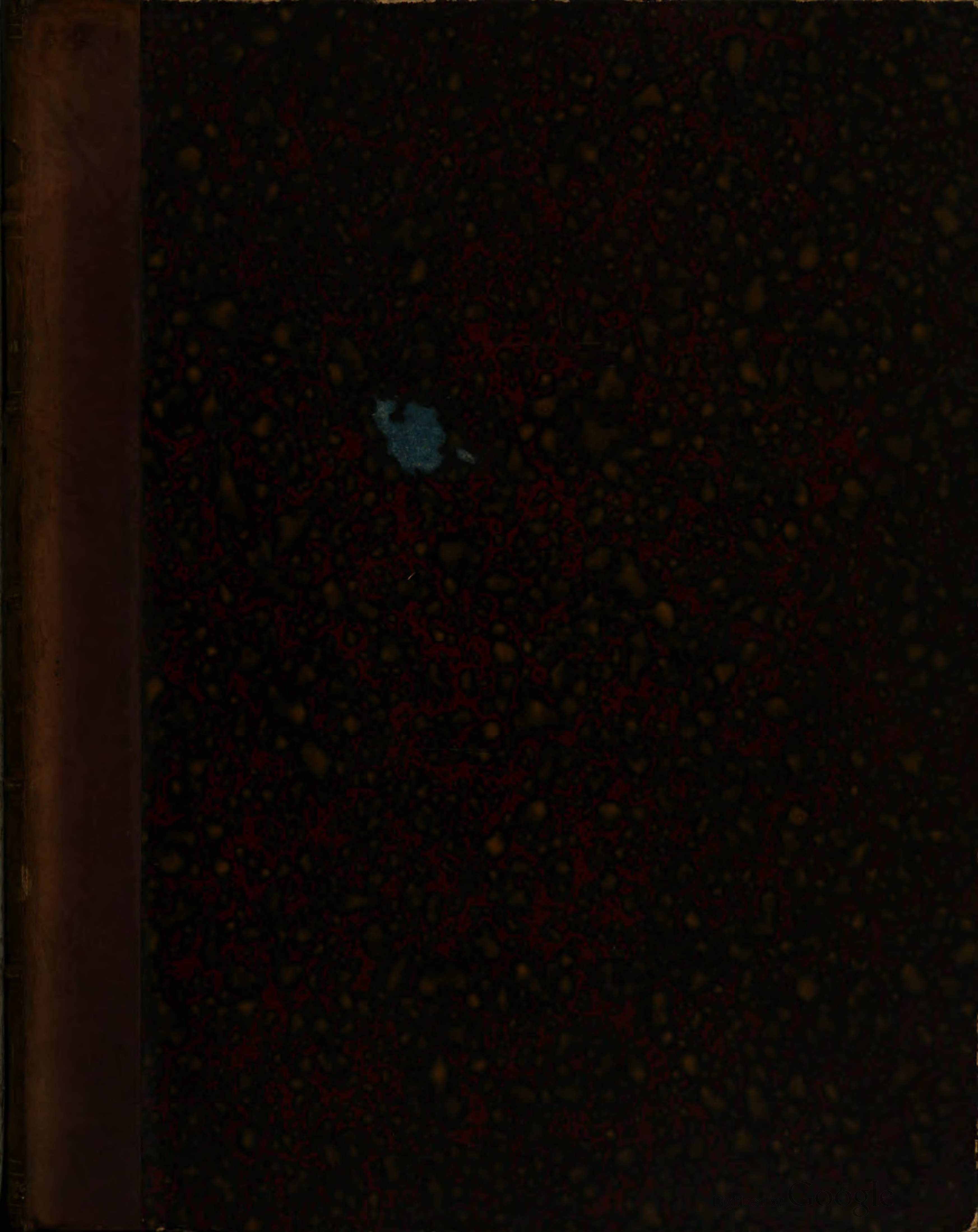






Zwei Fragmente

des

mittelniederländischen Romans der Lorreinen.

Mitgetheilt

von

Professor Dr. Hermann Fischer,
Bibliothekar.



1877

Die K. öffentliche Bibliothek zu Stuttgart besitzt seit dem Jahre 1871 eine grössere Anzahl von Papieren aus dem Nachlasse Friedrich David Gräters, Rectors in Schw. Hall, später in Ulm (geb. 1768, † 1830), des bekannten Herausgebers des Bragur und der Idunna und Hermode. Dieselben sind in vier Fascikeln der Handschriftensammlung unserer Bibliothek einverleibt worden. Einer derselben, Cod. miscell. fol. 31 a, enthält Zeichnungen zu dem von Gräter geplanten, aber nie zur Ausführung gelangten Prachtwerk über die altnordische Mythologie und andere Abbildungen. Die drei andern Fascikel, Cod. miscell. 4°, 30 b. c. d, enthalten: b. Aufsätze und poetische Entwürfe Gräters; c. seinen Briefwechsel, übrigens sicher bei weitem nicht vollständig [1]); d. von Gräter gesammeltes Fremdes. Unter der letzten Kategorie befinden sich die Fragmente, deren Veröffentlichung die folgenden Seiten gewidmet sind.

Die von mir zuerst bestimmten Fragmente sind zwei vollständige, nur am Rand mitunter unbedeutend zerfetzte Pergamentblätter, welche als Bücherdecke gedient haben. Als dieselben zu diesem Zweck verwendet wurden, hiengen sie nicht zusammen oder wurden absichtlich getrennt; denn es ist deutlich sichtbar, dass der Rand eines Blattes in etwa 9 mm. Breite auf den des andern aufgeklebt war. Die Blätter haben aber ursprünglich ein Doppelblatt gebildet, nur in anderer Reihenfolge als in der sie zum Einband verwendet wurden, wie sich aus den vollständig in einander passenden Contouren der betreffenden Ränder ergibt. Auch die ursprüngliche Reihenfolge der vier Seiten lässt sich noch mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem umgebogenen äussersten Rande des einen Blattes erkennen (s. a. u.). Auf der innern Seite, so wie die Blätter als Umschlag gedient haben, ist die Schrift theilweise unleserlich geworden; auch auf der äussern hat sie mitunter durch Abreiben an Deutlichkeit verloren; doch lässt sich das allermeiste mit voller Sicherheit lesen. Ein Blatt hat ein erst nach der Schrift entstandenes Loch, welches von zehn Zeilen grössere und kleinere Theile wegnimmt. Das Format der Blätter ist Folio, 384 mm. hoch, 285 mm. breit. Die Seite hat drei Spalten, jede zu 60 Zeilen. Die Anfangsbuchstaben jeder Columne sind sehr gross (aber schwarz), mit Verzierungen, meist in Form von Menschenköpfen, versehen. Die §zeichen und die von Zeit zu Zeit dafür eintretenden, durch zwei bis drei Zeilen gehenden Initialen sind abwechselnd blau und roth, doch nicht in ganz streng eingehaltener Folge. Einmal findet sich eine grössere Initiale, durch acht Zeilen

[1]) Aus diesem habe ich neun Briefe Jacob Grimms schon veröffentlicht: Briefwechsel zwischen Jacob Grimm und Friedrich David Gräter aus den Jahren 1810—1813; Heilbronn, Henninger. 1877.



gehend, von deren Bedeutung unten die Rede sein wird, rosa Buchstabe auf blauem Grunde. Den Zügen nach gehört die Hs. der Zeit um 1300 an.

Die niederländische Sprache der Fragmente und die Namen, die in denselben in grosser Anzahl vorkommen, machten die Nachforschung nach der Zugehörigkeit der Fragmente nicht schwer. Dass dieselben dem Kreise der Karlssage angehören müssen, ist auf den ersten Blick klar, und schon Gräter hat mit Bleistift an den Rand eines der beiden Blätter geschrieben: „Bruchstücke d. Gesch. Ogier u. Karl“. Aber die Fragmente lassen sich noch genauer bestimmen. Sie gehören dem Roman der Lothringer (Hoffmann, Horæ belgicæ, P. I, 2. Aufl., S. 6) an, dessen bis dahin bekannte Fragmente Jonckbloet 1844 in den Werken der vereeniging ter bevordering der oude nederlandsche letterkunde unter dem von ihm selbst hernach als unpassend erkannten Namen „Roman van Karel den Grooten en zijne 12 pairs“ herausgegeben hat. Mehrere seither bekannt gewordene Fragmente sind miteinander abgedruckt von J. C. Matthes, De Roman der Lorreinen, Groningen 1876 = Bibliotheek van middelnederlandsche letterkunde onder redactie van H. E. Moltzer, 17. aflevering. Jonckbloet kannte folgende Fragmente: I. und II. die zwei grösten, Nr. 98 der Giessener Universitätsbibliothek (Adrian, catalogus codd. mss. bibl. acad. Gissensis S. 34 ff.); III. IV. und V. die drei zuerst von Massmann, Denkmäler, S. 149 ff. mitgetheilten. Bei Matthes kommen dazu: VI. VII. und VIII. die drei Utrechter Fragmente; IX. das von Frommann (mit Bemerkungen von Lambel) in der Germania XIV, S. 434 ff. veröffentlichte; X. das von Conrad Hofmann in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie, Jg. 1861, Band 2, S. 59 ff. mitgetheilte. Unsere zwei Fragmente bezeichne ich demnach mit XI. und XII. Dieselben gehören aber nicht nur demselben Gedichte an, sondern auch derselben Handschrift wie die Fragmente I.—V. und IX. X. Von den bisher bekannten ist diese Zusammengehörigkeit zu einer Hs. meist schon zugegeben, und ich kann hiefür auf die Beschreibungen der Herausgeber an den betreffenden Orten verweisen[1]. Für unsere zwei Fragmente kann ich die Zusammengehörigkeit mit den Giessener Bruchstücken direct nachweisen, da ich durch die Güte der dortigen Bibliothekverwaltung die Giessener Hs. zu Handen bekommen und durch genaue Vergleichung die Identität der Hs. gegen allen Zweifel festgestellt habe. So bleiben nur die Utrechter Fragmente als einer andern Hs. angehörig übrig; und wir haben die gewiss seltene Erscheinung von neun derselben Hs. angehörigen, unter sich nicht zusammenhängenden (s. u.) Fragmenten; eine Thatsache, welche einerseits einen beträchtlichen Umfang des ganzen Gedichts wahrscheinlich macht (darüber s. Matthes S. III), andererseits aber vermuthen lässt, dass sich wohl noch an manchen andern Orten Fragmente der auseinandergerissenen Hs. finden mögen.

Welchem Theil des Gedichts gehören nun unsere Fragmente an?

Ich bezeichne, wie schon bemerkt, die beiden Blätter, so wie sie auf einander folgen, mit XI und XII; die Seiten mit XI R⁰, XI V⁰, XII R⁰, XII V⁰; die Spalten jeder Seite mit a b c.

In Spalte XII V⁰ c findet sich die oben erwähnte, durch acht Zeilen gehende Initiale, welche dem ganzen Zusammenhang nach einen grösseren Abschnitt einleitet. Es heisst dort:

---

[1]) Frommann a. a. O. S. 438 gibt seinem Fragment abwechselnd rothe und grüne §zeichen. Statt grün wird blau zu setzen sein, welches durch Verbleichen eine grünliche Färbung angenommen hat, wie diss bei unseren Fragmenten deutlich zu sehen ist.

*Vele lee *(*) des begonnen*
in al, dat wi verstaen connen,
van deser veeden ende gesciet,
*ende noch * eest al leden niet.*
Gi hebt gehort ende verstaen,
hoe dat Gelloen heeft gedaen
ene soene scalkelike,
om te verdervene Vrankerike,
met sinen kindern op dat hi can,
die hem souden volgen an.
Siten woude hi oec banderside,
dat sijn dochter wonne met stride.
Dus wilt hi met vreemden lieden
sinen vianden mesbieden
ende verslaen ende onteren,
alse hi sal, god en wilt keren,
in andren wegen, dan daer hi
hem hevet vertroestet bi.
Doch sal sijn raet sekerlike
so sere onteren Vrankerike.
Ghi hebt, gi heren, dor god verstaen,
hoe dat Gelloen was ontgaen
ute Agulants lande van Afrike,
ende hoe erre dats Agulant sekerlike
was, dat hi hem so ontfoer,
ende hoe hi harde diere swoer
— — —.

Das Weitere fehlt; mit den letzten Worten schliesst die Seite und das Doppelblatt. Die ganze Stelle steht aber ihrem Inhalt und ihrer Form nach parallel der des Fragments II, vv. 63—96:

Gi hebt hier voren verstaen wel
hoe Gelloen die ridder fel
doetde Manosijns[1] *sone Doene,*
ende hoe dat was gemacct soene,
dathi in heidenesse moeste varen,
ende niet en soude keren twaren,
en ontbodene in waerre dinc
her Girbert die stoute coninc
ende selve die grave Manosijn.[2]
Oec horedi in die warden mijn

[1]) So Jonckbloet, nach dessen Text ich die Stelle citiere; die Hs. hat *mouosijns.*
[2]) Hs. *mauosijn.*

hoe hi quam ane Agulande,
die hem ere dede menegerande,
ende hem vernoyerde met,
ende liet die Gods wet,
ende halp Agulande sere
jegen Desramese den here.
Oec horedi wel die dinc
hoe hem Desrames die coninc
sirer dochter te wive gaf,
om dathi Agulante[1]*) ginc af.*
ende hoe hi daer omme Agulande
vinc ende voerde uten lande
ende leverdene Desramese gevaen.
Oec hebdi wel verstaen
hoe Gelloen nam die maget te wive
ende wan bi haren live
twee scone kindre, des sijt wijs,
Beligande ende Marcilijs.
ende hoe die vrouwe starf der ave[2]*)*
ende hoe doe Gelloen die grave
moeste met scanden rumen tlant:
dits u te voren al becant.
nu verstaet vort van Agulande,
die here was van groten lande.
u. s. w.

Die hier widergegebenen Verse gehören der Einleitung der zweiten *pertie* des zweiten Buches an[3]); jene ganze Einleitung (Fragm. II, vv. 51 ff.) beginnt in der Hs. mit einer ebensolchen Initiale, wie die in unserem Fragment[4]). In dem erhaltenen Theile der ersten *pertie* (Fragm. I) war erzählt worden, wie Gelloen von Frankreich nach Schweden flüchtig ward, wie hier seine Frau starb, wie er seine Tochter Yrene mit Leo, des Kaisers Constantin Sohn, in Constantinopel vermählte. Der Anfang der zweiten *pertie* (Fragm. II) erzählt, wie Agulant gegen Gelloen zu Felde zieht u. s. w. Dieser Rachekrieg Agulants ist offenbar angedeutet in den Schlussworten unseres Fragments:

ende hoe erre dats Agulant sekerlike
was, dat hi hem so ontfoer,
ende hoe hi harde diere swoer —.

Da das zweite Buch des ganzen Gedichts mit Ritsarts Tode schliesst (Fragm. II, v. 27, nach Jonckbloets überzeugender Emendierung), Ritsart aber in unsern Fragmenten noch als

---

[1]) Hs. *Agulants.*
[2]) Diese Zeile ist bei Jonckbloet weggelassen.
[3]) s. Fragm. II, vv. 17 ff.; Matthes S. I. f.
[4]) Eine solche findet sich auch in Fragment IX, ohne aber dort einen grösseren Abschnitt einzuleiten.

lebend erscheint, so gehören dieselben jedenfalls noch dem zweiten Buche an; der Schluss derselben ist also der Anfang einer neuen *pertie* des zweiten Buches; der wievielten, lässt sich nicht sagen, weil die Angabe des schon Erzählten am Schluss in der Mitte abbricht und nirgends angegeben ist, aus wie vielen *pertien* jedes Buch bestehen solle. Näher wird sich nicht sicher bestimmen lassen, wohin unsere Fragmente gehören. Ich glaube aber kaum irre zu gehen, wenn ich denselben ihren Platz nach den andern bis jetzt publicierten Fragmenten des zweiten Buchs (mit einer gleich nachher zu machenden Einschränkung) anweise. Fragment IX gehört, wie Lambel a. a. O. S. 439 wahrscheinlich gemacht hat, hinter I—V. Unser zweites Fragment (XII) setzt aber seinerseits das Fragment IX voraus. In Fragment IX heisst es (Sp. 3, v. 7 ff.):

Vort so hadde die grave Gelloen
tote in Grieken senden doen
om sine sonen alle beide,
Fromondine ende Hardreide.
Oec beval hi Yrenen hoge,
dat si op Siten orloge
u. s. w.

Dieser Krieg ist in unserem Fragment XII bereits ausgebrochen, und es wird zu Anfang desselben gerade noch das Ende des Kampfes berichtet, in welchem Hardreide mit Mühe Yoens Streichen entkommt und das griechische Heer sich zur Flucht wendet. — Die *soene*, welche in Fragment V herbeigeführt werden soll, ist allem nach dieselbe, welche in Fragment XI berathen wird und in XII, Z. 186 f. zur Ausführung gekommen ist. Möglicherweise gehört aber der Anfang von Fragment IX, soweit er erhalten ist, ebenfalls zu dieser *soene* und zwar nach XI. Da nun nach dem Obigen XII hinter IX gehört, so würde sich folgender Zusammenhang ergeben: V. die *soene* zwischen Gelloen = Robbrecht und Ritsart = Rigaudin wird eingeleitet; dann Lücke, denn XI in. passt nicht unmittelbar zu V fin.; XI. die *soene* wird berathen, die Boten reiten nach Narbonne, um Ogieve zu holen; dann Lücke (vielleicht nur durch die lückenhafte Spalte 1 des Fragm. IX vertreten); IX. (Fortgang der *soene*?) Gelloen fordert Fromondin und Hardreid zum Kriege gegen Yoen auf — —; dann Lücke (vielleicht nur durch die Spalte 6 von IX vertreten); XII. der Kampf entscheidet sich zu Yoens Gunsten, — Yoen sendet Botschaft nach Frankreich, wo die *soene* schon zur Ausführung gelangt ist. — Diss ist möglicherweise der Zusammenhang, der bei der grossen Lückenhaftigkeit des Erhaltenen durchaus nicht als sicher bezeichnet werden soll. Zwischen V und XI wäre alsdann etwa 1 Blatt, zwischen XI und IX vielleicht nichts, wahrscheinlich aber doch wenigstens 1 Blatt, zwischen IX und XII eine dem entsprechende Lücke anzunehmen. Ob das Blatt, das mit IX zusammenhieng, vor oder nach IX anzunehmen ist, darüber fehlt mir jeder Anhalt. Sehr viel wird, wenn die von mir angenommenen Zusammenhänge richtig sind, zwischen V und XII kaum ausgefallen sein. Sicher ist nur, dass unsere Fragmente mit keinem der andern (ausser vielleicht mit IX) direct zusammenhangen. Ich glaube, dass der Einordnung von Fragment IX zwischen XI und XII nichts im Wege steht, während es kaum vor V, noch schwerlicher aber zwischen V und XI zu setzen sein wird, wo es den Sühneversuch unterbräche; einen positiven Anhalt für meine Anordnung bietet Sp. 2 des Fragm. IX, wo Ermengarder wähnt ist, zu welcher die Boten zu

Ende des Fr. XI gekommen sind. Matthes' Ausführung (a. a. O. S. XII), dass Robbrecht in Fragment IX. schon tot sei, kann ich nicht als zwingend anerkennen; wenn er aber Recht hat, so spräche das für meine Anordnung; denn Robbrecht wird in Fr. XI noch als lebend erwähnt, in XII gar nicht genannt.

Das bis jetzt von dem grossen niederländischen Werk Entdeckte ist also Folgendes:

1) drei Fragmente (VI. VII. VIII) des ersten Buchs;
2) acht Fragmente (I—V. IX. XI. XII) des zweiten Buchs, von denen eines (I.) der ersten *pertie*, eines (II.) dem (Schluss der ersten und) Anfang der zweiten, die sechs andern der zweiten oder einer späteren *pertie* angehören;
3) ein Fragment (X.) des dritten Buchs.

Ich habe die beiden Fragmente im Folgenden buchstäblich getreu abgedruckt. Was gänzlich unleserlich oder sonst ausgefallen und zugleich nicht dem Zusammenhange nach zu ergänzen war, ist durch Sterne bezeichnet, deren Zahl die der fehlenden Buchstaben ungefähr andeuten soll. Was nicht sicher zu lesen war, ist cursiv gedruckt; was ich selbst ohne handschriftliche Überreste ergänzt habe, in [ ] eingeschlossen. Die farbigen Initialen sind durch fettere Schrift widergegeben; die oben erwähnten grossen schwarzen Anfangsbuchstaben jeder Columne sind nicht besonders bezeichnet worden. Die Anfangsbuchstaben der Zeilen sind bald gross bald klein; wegen mehrfacher Unsicherheit habe ich stets Majuskeln gesetzt. Die Abkürzungen der Hs. wollte ich, so leicht verständlich sie sind, nicht auflösen, da es für Ausfüllung der zahlreichen Lücken der Hs. von Werth sein mag, die Abkürzungen und ihre relative Häufigkeit zu kennen. Aus demselben Grunde habe ich auch die in der Hs. zusammengeschriebenen Wörter nicht getrennt.

XI.

R⁰.

Spalte 1.

Quamen en̄ selken hancst dad[en.]
Haddix geweest wel beraden.
En ware also gesceden niet.
Maer doch dat ic hen d' behiet.
5 Dies en gaic h*en* niet af.
Noch sgeleits dat ic hen gaf.
§ Maer weet wel dat si roelande.
En̄ minen boden daden scande.
Dies so en willic*t* te waren.
10 Niet also laten varen.
Ic wille porren al te hant.
En̄ varen te bordeas in tlant.
En̄ onteruen weet wale.
Haer geslachte altemale.
15 Niet men ca*n*icker toe gedoen.
Ic hebbe her*um*e den baroen.
*** lijf genomen *E* * *m* **** *e n e.*
i haddi*ct gedaen all* ** *e.*
*D*at ics den h'*to*[g] ** *bat.*
20 Hi en hadde *h* *** . . . .
*N*och *dat* lant ** *Gell'* . g . . . .
*aer he**** *din g*oet ****e . . .
Rit. en̄ sine mage.
Mogen *ou'* mi doen clage.
25 Dat ic hen een ********* te *si.*
Nochtan sijn si altoes bi mi.
En̄ te minen dienste *gereet.*
Ic doet hem betren godweet.
Dat hem heeft in si*n*en ***.
30 S*i* * der vonnesse *en̄* ****.
Gell' die *graue* **********.
Heeft andworde *den h'e Rit. daen.*
[Ger]echt keyser en*de* h'e.
Gi ***nt* v op Robb.' sere.
35 En hadde hijs v'dient godweet.
Dat ware mi vtermaten leet.
Maer ic hope neen hi niet.
Maer hoe dat hiet es gesciet.
Men spreke tenen peise w't.
40 En haddic mine helege vart.
Niet geu'en alsic dede.
Wi hadden gehadt pais en̄ vrede.
M' nu eest hier and's comen.
** beiden siden es scade genomen.
45 *M'* die meeste heeft Robb'.
Alse v alle*n* dunket recht.
Niet en weetic wel wat si.
M' dor god h' keyser vri.

17—19. *sehr unsicher zu lesen.*
22. din *sehr unsicher.*
44. *vielleicht* te beiden *oder* en̄ beiden?

Maect den peis entie soene.
50 Want gijt scul*d*ech sijt te doene.
En̄ laet ons dorloge begeuen.
En̄ vort in rasten leuen.
D' ane doedi al * *m*oesene groet.
*M*en *seid*e die dede vor dor sijn doet.
55 So en sagedi noit h' keyser coene.
Vor hen tween so scone soene.
§ Noch sal Robb'. die neue mijn.
Geuen den stouten Rigaud'.
Ogieu*e*n sire docht' se wiue.
60 Die die scoenste es van liue.

Spalte 2.

Die die men vonde in * rike.
Hi machse wel nemen sekerlike.
Want die maechscap van hen beden.
Die es op hem *biden* ** eden.
65 Al dat lant van *montferr*aet.
Dat i*n* Robb'. han*de* [st]aet.
Salhi hen der mede geuen.
So mogen si mʒ rasten leuen.
En̄ hier sal Rigaud' nochtan.
70 Aue werden Robb'. man.
Men sal die maget hier ōtbieden.
En̄ geuense hē vor al die lieden.
§ Die ioncf'e van marchia.
Sal hier mede comen na.
75 Die sal men leueren .Rit.
Dat hise bestade na haerre warde.
Al wassi Robbetsoene gegeuen.
Sies emm' noch maget bleuen.
Dit wilt hem Robb'. doen te eren.
§ Oec wilthi vor al dese h'en.
81 Sweren dathi nemm'meer.
En soeket noch wech noch keer.
D' hi in wegen ochte in warde.
V'werken mede waent .Rit.
85 Ochte enegen van sinē magen.
Maer hi wilt hem hulpē dragen.
En̄ mede sine baroene.
Wat laste si hebben te doene.
§ Vor dat hi v h'e heeft mesdaen.
90 So wilt hi v te dienste staen.
Altoes mʒ liue en̄ mʒ goede.
En̄ *emme* t**ven goedē moede.
Te comene her keyser vri.
En̄ te v'soenne so wilt hi.
95 Vwen sadel dragen van parijs.
Altoe tote sent denijs.
Sint hi mesdaen heeft willic wale.
Dat hijt betre altemale.
§ Die fransoise die stonden daer.
100 Si seiden alle oppenbaer.
Dat dit ene scone soene ware.
Ende rieden den keyser oppenbare.
Dat hise wilt al dus ontfaen.
Want die noit niet heeft mesdaē.
105 En heeft te beterne gene dinc.
§ Doe seide karel die coninc.
Sekerlijk dits waerhede.
Te .Rit. hi doen seide.
H' hertoge wat radi hier toe.
110 Ic rade wale dat ment doe.
En̄ die soene al dus bliue.
En̄ .Rigaud'. hebbe die maegt. te wiue.
Weet wale h' hertoge coene.
Dat ic gerne sage die soene.

---

61. *Das zweite* die *ist durch darunter gesetzte Punkte ungiltig gemacht. — Vor* rike *fehlt ein Buchstabe; vielleicht* v *oder* .i. = enen. *Die ganz geringen Spuren stimmen eher zum letzteren.*
66. *Nicht ganz sicher.*
92. *Oder* t*wen; = ?

115 Want dat weet hertoge h'e.
Dat mijn rike cranket sere.
Op dat inde te spaenge̅ w't.
Here her keyser seide .Rit.
Wat souden wi peise vele make̅.
120 Si en houden en gene saken.

Spalte 3.

Noch soene noch vorwarde.
Wanneer si sijn in hare warde.
Dies en gelouic hen en geen.
Want haer ia. dats haer neen.
§ Karel seide bi mire trouwen.
126 Braken sijt het soudemi rouwen.
Ic sout rechten so hoge * *l* . . . .
Ouer hen allen gemee[ne.]
Men soud' af spreken e *** *like*.
130 Rit. seide her .co. rike.
Gi hebbes wale minen moet.
Op dat Rig'. gerne doet.
Die hier heuet meest *v'loren*.
En̅ gehadt den meest[en] *coren*.
135 Die keyser seide gi segt w'.
Do vragedijs Rigaud'. daer.
Die andworde herde boude.
Dat hijs hem gerne berade̅ soude.
Die keyser andworde heme saen.
140 Dat ware wel gedaen.
R* riep die stou*te* Rigaudijn.
Te gadere die mage sijn.
En̅ vragedem wat si hem rieden.
Na dien dat die di̅ge gescieden.
145 Do seide die graue oliuier.
Ic segge wel vor *** allen hier.
Dat die soene scone si.
Nadien dat ic v'st*a* mi.
Want die penitentie es groet.
150 Entie scade entie noet.
Die Robb'. *heeft* van meilaen.
Van uwes *vader li*et ontfaen.
Mochte altoes . . . .
Ons comen al . . . .
155 Alse hier aue es gesciet.
In soude *mi beclag*en niet.
Toewilt hi v die dochter sijn.
Ogieuen geuen die maget fijn.
En̅ tlant van montferraet.
160 Weet dat seker en̅ v'staet.
Dat die gifte scone si.
§ En̅ oec so biet hi dunct mi.
Dat graefscap van Marchia.
Dat dat meest ***** l na.
165 Dat nu onder ***** [ee]t.
Ja tmeeste rike dat me̅ weet.
Entie scone maget d'toe.
Ic rade wale dat ment doe.
En̅ genoegede die scone maegt.
170 Die elken me̅sce wel behaegt.
Ritsarde hi mochtse trouwen.
Ic waens hem niet en soude rouwe̅.
Want tlant dat hare soude sijn.
Dat houdende was haer oem alqui̅j.
175 Sond' dat rike van marchia.
Dat dwanc spaenge̅ altoes wel na.
Neemt dese soene en̅ vrede.
Wi werden alle gestaerct d'mede.
§ Rit. seide bi gode here.
180 Gi segt wel het es onse h'e. ere.

V°.

Spalte 1.

Sint gijt raet wil ment angaen.
Rigaud'. hi seide saen.
Hets waer ic mach mi v'dragen.
Alsic werke met minen magen.

---

180. h'e *ist durchstrichen.*

185 So hebics te mindere scande.
W' mens gewaget in elken lande.
Maer weet wale wat mijns gesciet.
Robb'. man en werdic niet.
Want hijs quaet en̄ valsch s'e.
190 En̄ iegen minen gerechten h'e.
En willic striden nemm'meer.
M' ic wille hem dienen eer.
En̄ sagic dan dat Robb'. dade.
Enege valsce dinc ocht quade.
195 Minen vriendē en̄ minē magen.
Dat en mochtic niet v'dragen.
Ic en sout op hem wreken.
So men soudere aue spreken.
§ Ogier die . co . seide doe.
200 Als die van den warde was vroe.
Twaren lieue neue mijn.
Gi magt wel . i . groet man sijn.
En̄ een h'e mogedi leuen.
God moets v oec gratie geuen.
205 Ic rade wel dat mē die soene ōtfa.
M' dit dat gi hier segt na.
En willic niet dat gescie.
Noch oec alle onse partie.
Willent Robb'. en̄ gelloen.
210 Dit laten varen wi selēt doen.
Dus sijn die h'en onu'uert.
Weder gekeert ten keys' w't.
Rit. seide her keyser here.
Ons heeft Robb'. mesdaen sere.
215 Alst kenlijc es oppenbaer.
Maer men seget en̄ hets waer.
Die noit en mesdede niet.
W' toe sal hi betren iet.
Hets w' dits die eerste mesdaet.
220 Die ons Robb'. dat v'staet.
Heeft mesdaen. maer tond'ste niet.
Dat ons van sinen vordrē es gesciet.
Want si ons noit hilden trouwe.
Al eest hē dicke v'gaē mʒ rouwe.
225 Wat hulpt dat wi soene maken.
Die si margen weder braken.
Si en soude bliuen niet gestade.
Ende so es beter die eerste scade.
Dan altoes in v'driete tsine.
230 Wi willen nemen die eerste pine.
En̄ makens mogē wi een inde.
Dit et tcorste dat ic vinde.
§ Gell'. seide her .Rit. here.
Hort een luttel dor v ere.
235 Ic ben dies seker en̄ coene.
Op dat wi hier nu maken soene.
Dat wise en breken nemm'meer.
Noch d'toe en soeken keer.
Daer si iet v'nuwe bi.
240 Ons v'wasses geloues mi.

Spalte 2.

Want onse scade die es groet.
En̄ onse vriende bliuen doet.
Wi willen in waerre dinc.
Hier gelouen vor den coninc.
245 Dat wi nemm'meer en staen.
In steden d'wi aue gaen.
Noch bi warden noch bi rade.
V selen doen enege scade.
Wj sijn v man en̄ willēt bliuen.
250 En̄ van ons dat niet v'driuen.
Doen wijt oec so willen wi.
Dat die keyser goet rechtere si.
Ouer ons en̄ wreke soe.
Dat wijs alle werden onvroe.
§ Doe seide van grauē h' w'nier.
256 Ic hore nu goede redene hier.
Gerecht keyser en̄ here.
Maect desen pais het es v ere.

254. on *ist vom Schreiber selbst über* vroe *hineincorrigiert.*

Doe seide karel die baroen.
260 Magic dat sal ic gerne doen.
Doe seide *h'. Rig'. dor mij*ne bede.
En̄ dor der *baroe*ne mede.
So biddic v dat gi ontfaet.
Die soene hier van d' mesdaet.
265 Die h'. Robb'. heeft mesdaen.
§ Rit. andworde saen.
Here dat doen wi g'ne dor v.
Maer dat v'staet wale nu.
Dat ict gebrīgē d'toe niet can.
270 Dat .Rig'. werde. Robb'. man.
Maer anders heefti die iocſ̄e.
Wilthi hem sijn altoes getrouwe.
Gell'. seide ter goed' vren.
Noch so willen wijt auenturen.
§ Gell'. die oit v'rad'e quaet.
276 Geweest heeft decte sine daet.
Die hi droech in therte dinnen.
Hi en rochte in welken sinnen.
Hi v'dorue sinen viant.
280 Al soudire omme v'deruē tlant.
D' omme laet hi al ** gaen.
Die soene die si willen ontfaen.
Hi hoept noch op enen dach.
Op dat hijt geleuen mach.
285 Te siene in sijn selues lande.
Sinen wille ou' sine viande.
Ouer. Rit. en̄ rigaudine.
Dien hi nu geeft die nichte sine.
Karel seide her .Rit.
V'stadi nu de* grauē wart.
290 Wildi v genoegen laten hier bi.
Mi dunct dat harde scone si.
Rit. seide her keyser here.
Sint gi die soene gert so s'e.
295 So dunken wise gerne te doene.
Wi en willen niet dat die baroene.
Seggen dat wi ***** *sculd*ech.
Noch onsen viande*n* ********ech.
Wi willē altoes mȝ redene *v*ort.
300 Doe wart gesprokē *ma*nech w*ort*.

Spalte 3.

Onder die h'en van Ritsarde.
Spraken si harde goede warde.
* ie*t* hem die here wiste danc.
Doe en was d' die *beid*e niet lanc.
305 He* ginc besegelen en̄ bescriuen.
Die soene om dat si soude bliuen.
[I]n gedinke *seker*like.
[D]it dede selue die keyser rike.
[O]m dat hi woude dat men hier naer.
310 [W] eten soude oppenbaer.
[H]oe dat ware gemaect die soene.
[D]ies men te voren niet plach te doene.
§ Dus wart d' die soene gestade.
Entie keiser wart te rade.
315 Dat hi Robb'. van meilaen.
Verliet dat hi hadde mesdaen.
En̄ *groest h*em *sond'* ********
******* *niet dat* ************
****
320 Daer dede hi hem *alle* *** *genoech.*
§ Banderside seide die *coninc.*
Dat hi wilt vor alle din*c*.
************ *ede* die *m*agede daer.
Hi woude selue weet vor waer.
325 Beide die scone magede sien.
Entie *brulocht* vor hem gescien.
Dies die h'en willech waren.
*Doe sendent*en henen sond' sparen.

261. *Der Name sieht eher aus wie* Rit., *was aber zum Folgenden nicht passen würde, es müste denn eine Lücke angenommen werden.*
307. *Sehr unsicher.* — 317. *Sehr zweifelhaft; statt* groest *könnte auch* geeft *gelesen werden.*

Om die magede te nerboene.
330 Nu *hort die dat* w'en d*e goene.
Die voe[rden] dor die scone ioncf'en.
Dat was *ay**(*)*e** bi mirer trouwen.
Eyrbe *** en̄ Rigaudijn.
******** die *graue* fijn.
335 ************* *lieue* wart.
Nu latic staen dese vart.
Si reden*ties* si quamen d'.
En̄ .Rit. weet vor waer.
Liet die liede *chun*sw't v'en.
340 Die van * erren comen w'en.
En̄ bleef ter feesten in vrank'ike.
Die men d'soude houden blidelike.
§ En̄ oec was .Rit. doen v'staen.
Hoe scone en̄ hoe wel gedaen.
345 Die maget ware van marchia.
Datter hem sere langede na.
************* herten *m*ede.
Dus *** hi te parijs in die stede.
Entie genote altemale.
350 Gell'. en̄. Robb'. weet dat wale.
Tote dat die magede soude̅ keren.
Te parijs met a*ndern* h'en.
Die h'en die nu sijn geuaren
Te nerboene wart te w'en.
355 Leden te bleues die geronde.
D'na redense so lange stonde.
Datsi te n'boene quamen.
Daer si vrou ermengarden v'name̅.
Diese ontfinc blidelike.
360 **o d*aden beide die s**e* like.

XII.

R⁰.

Spalte 1.

En̄ heeft hem daer sijn hoeft.
Toten tanden toege*cl*oeft.
Entie . co . viel doet in tsant.
§ E si*ne* ******e te hant.
5 Ha ************ ridoen.
Sla ************* er es wat doen.
Si sij*n* ************ temale.
Doe vo*r* *********** *w*eet wale.
Met enen *******t groet was.
10 Entie heiden (*)**** eft mi das.
Worden doe in **** ste groet.
Wan haer h'e die was doet.
En̄ si w'en in sorgen mede.
Ende setten hem t'vlocht t'stede.
15 En̄ vloen t' *and'e sca***en* w't.
Daer yoen was iegen bewart.
Bachias en̄ hugelijn.
En̄ teerst dat si v'gadert sijn.

---

331. *Sehr unsicher.*
352. al dien?
Zeile 3—12 Loch im Pergament; doch sind die betr. Wörter in Z. 3 (. co .) *und 12* (die) *ganz sicher.*
5. Hardreid en̄ *** ridoen?
7. gekeert *** altemale?
8. den coninc?
10. heiden(e) geloeft.
11. hanxste?

Wart die strijt *crachtech* daer.
20 Maer esmari es hen naer.
Entie sine die willech w'en.
Daer was gestreden sond' sparen.
Van eerst so ouervromelike.
Icen mochte v niet sekerlike.
25 Vertellen die waerheide.
§ Yoen v'gaderde ane haerdreide.
Die hem ondersloegen sere.
Maer her yoen die here.
Gaf hardreide enen slach.
30 Op den helm die hem wach.
So dathi v'ducelt sat.
En ware sijn ors sijt seker dat.
Niet gescoten vten here.
Hi ware d' bleuen sond' were.
35 Maer dat vloe ten tenten w't.
Doe worden die grieke v'uart.
Want haer hanxst was groet.
Si waenden dat hi dor die noet.
Vlo al dus henen en d'bi.
40 Volgeden si hen alle geloues mi.
Ende setten he*m* ter vlochte.
Wat elc verlaisieren mochte.
Vlochtech es nu tgriexe h'e.
En en penst om gene were.
45 Maer hoet henen mochte comen.
Beide die blode metten vromen.
Vloen wat si iagen mochten.
In bosscen in hagen in hagedochten.
Vloen si en lieten al daer.
50 Dat sire brachten weet vor w'.
Die siten volgeden na sere.
Entie . co . yoen haer here.
V'sloechse w' hi ane hen quam.
Wel ene mile alsict v'nam.
55 Jagede hi die griexe heren.
Daer naer dede hi wed' keren.
Sine liede want hem es leet.
Dat men die liede so v'sleet.
Sint hem haerdreit en fromodijn.
60 Altemale ontfaren sijn.

Spalte 2.

Want tander volc altoes doet.
Dat haren h'e dunket goet.
§ Dus es yoen gekeert twaren.
En liet die grieke varen.
65 Die daer hebben vele v'loren.
Haren here al*s* te voren.
En . iiij . co . noch daer toe.
En nochtan blide was dat ontfloe.
Ten tenten keerden die site d'.
70 Daer si vonden weet vor w'.
Den scoensten roef dien sach nie ma.
Dien die . co . deilen began.
Sinen lieden cleine en groet.
Na dats elc hadde noet.
75 Hi gaft hem oec mildelike.
Want niet en had*s* die . co . rike.
Hi maecte willech die va de lade.
Metten goede sire viande.
En es te gardetere in getogen.
80 Sere blide en in hogen.
Alardine hi soeken dede.
Dien men vant al daer ter stede.
En heeften bracht tote i die stat.
En den keyser v'staet dat.
85 Dede hi soeken en bringen.
M' die heidene coningen.
Dien en dede hi gene ere.
Danse bernen dede die h'e.
Gelijc den andren die d' lagen.
90 Hare entare op tfelt v'slagen.
Want tenen hope so dede hi.
Parde en liede geloues mi.

Leggen en̄ een vier maken.
Daer si mede al ontwaken.
95 Sonder die van sinen lande.
Alse vire alsemen die bekande.
Die dede hi doen eerleec verden.
M' met eren en̄ met w'den.
Dede hi grauen alardine.
100 Die starf in den dienste sine.
Enten keyser mede yoene.
Alse hem wel betam te doene.
Vor den outere sente anestasie.
En̄ oec in hare abdien.
105 Dus sijn die grieke wech getogē.
Blide warense en in̄ hogen.
Die dat lijf ontdroegen daer.
Yrene die wart weet vor waer.
Sere v'haedt van den haren.
110 Hadden sijt dorren oppenbaren.
Nochtan dor al desen rouwe.
Screef si hare der h'en vrouwe.
En̄ dat v'onwerdese noch mere.
Si en hare sone waren h'e.
115 Van den rike altemale.
Maer hare broed'e weet wale.
Waren montbore vandē rike.
Dus warense daer in dagelike.
En̄ hildent d'vrouwe tond'.
120 Maer die vrouwe *si* wrachte wōd'.

Spalte 3.

Int lant en̄ dwanct meer.
Dan noit enech h'e dede eer.
§ Constantijn was noch clene.
Dies so hiltsi trike allene.
125 Die broedren gauen altoes raet.
Hoe men dorloge wel bestaet.
Jegen den . co . yoene.
Dies si willech was te doene.
Hadde sijs weten hoe beginnen.
130 Si sinde menech saluut vā minnen.
Ane den . co . van bulgerien.
Dat hi quame m3 sirer partien.
En̄ hulpe haer op siten striden.
§ Nu geuielt so tenen tiden.
135 Datsi hem ontboet selke minne.
Dat hi met h'ten en̄ met sinne.
Ane hare altemale vel.
Wat soudicker af seggen el.
Twijf was van liue quaet.
140 En̄ gestade hem selke daet.
Dat hi met hare hadde te doene.
En̄ wan an hare enen sone.
Die mechiel geheten was.
M' die . co . geloeft midas.
145 Wartse doe v'hadende soe.
Dat hi nie en wart vroe.
Alsi van haer spreken horde.
Alse vele als van enen worde.
Yrene die dat v'sach.
150 Datsi ane den . co . niet mach.
[H]ulpe gecrigen en̄ hise haet.
En̄ woudse niet sijn v'smaet.
En̄ quam met groten partien.
[O]p den . co . van bulgerien.
155 D' si lange wile op street.
En̄ sijns lants vele aue reet.
Dat orloge groet en̄ swaer.
Duurde tusscen hen menech iaer.
Hier bi so liet si die vart.
160 Langentijt te siten wart.
En̄ orlogede op bulgerien.
Om dat si woude den . co . vrien.
M' haers en woudi groet *neclene*.
Dus bleef die keserinne yrene.
165 Vrouwe en̄ haer sone cōstantijn.
Tote dat hi quam ten dagen sijn.

Dat hi woude allene regneren.
Eñ niet dor haren wille a ***ren.
Yoen die in siten was.
Met payse geloeft mi das.
171 En ontsach die grieke nemme**
Sinen sone sage hi eer.
Eñ sine mage op dat hi mochte.
M' node hise eldere sochte.
175 Want hi scaemde hem sere.
Dat hi hem seluen selke onn'e.
Dede dat hi * **e* sijn rike.
Ruumde mȝ enen wiue scandelike.
Hier bi eshi in siten bleuen.
180 Van heme willic mi begeuen.

V°.

Spalte 1.

Ende seggen v van den bode tw'en.
Die van siten quam geuaren.
Eñ voer te vrank'ike w't.
D*aer* hi vant den h'toge Rit.
185 Eñ quam d' geloeft mi das.
Doe die peis gemaect was.
Entie brulochte w'en leden.
Die bode quam met haestecheden.
Bouen in die hoge sale.
190 Daer hi den keyser eñ altemale.
En sine baroene bennen vant.
Die bode seide al te hant.
God geue karle den here.
Al sijn leuen vroude eñ ere.
195 Eñ Rit. den here mijn.
Eñ allen den magen sijn.
H' hertoge v'staet dor gode.
Ic ben hier van siten bode.
Ane v van uwes vaders wegē.
200 Yoene den stouten degen.
Die v onbiet dat bi mi.
Dat van grieken die keyser si.
Doet. entie keyserinne yrene.
Met menegen mēsce gemeine.
205 Leget vor die stat van gardeterre.
Op v lant so scijnthi erre.
Edel h'toge weet vor waer.
Datsi heuet .x. coninge daer.
* ia af weet die w'heit wale.
210 Eñ vele graueu eñ amirale.
Dies ombiet v sekerlike.
V vader dat gi haestelike.
Comt so gi eerst moget ĩ cortē tiden.
Want emm'so wilthise bestriden.
215 Dies haest v het es wel noet.
Want haer here dat es groet.
Ritsart die dit heeft v'staen.
Andworde den bode saen.
S*eid*e vrient segdi nu waer.
220 Es mijn vader die .co. daer.
Eñ met gesonden liue leeft.
So weetic wale dat hi noch heeft.
So vele in hem vromecheden.
Dathi wale sal v'beiden.
225 Der keserinnen eñ haer here.
Al waren si van meerre were.
Maer sere so twifelt d'an mi.
Dat hi noch leuende si.
§ Doe so seide gell'. die graue.
230 Ic seide v die w'heit wel d' aue.
Dat v vader leuet noch.
Want ic seit v te voren doch.
Dat icken in hogen goten sach.
M' niet en weetic ocht hi mach.
235 Weder noch in siten sijn.
Doch seide hi toten monde mijn.
Dat hi met mi te lande neder.
Emmer woude keren weder.
Eñ oec gelouedic hem dat.
240 Datic soude comen d' ter stat.

172. *es hiess wohl* nem'meer.

Spalte 2.

Alsic emm' hadde gedaen.
En w't mi anders niet v'gaen.
Van den wende die mi omsloech.
En̄ elder warder droech.
245 M' dat die bode bringt hier inne.
Dat mijn dochter die keserinne.
Op v lant nu soude striden.
Dies engelouic te genen tiden.
§ Die bode seide bi gode h'e.
250 Ic mochte mi scamen harde s'e.
Op dat ic .Rit. den h'toge.
So oppenbaerlike loge.
En̄ daer omme so verre quame.
Dies en hebic niet den name.
255 So mene bodscap sond' waen.
Alsic minen h'e hebbe gedaen.
In allen landen sond' hier.
Doe seide .Rit. die h'e fier.
Her graue laet dit varen.
260 Mi heeft yrene gedaen tw'en.
En̄ fromondijn en̄ haerdreit.
Daer in tlant menech leit.
Dat hem te scaden verginc.
En̄ noch mochte wale die dinc̄.
265 V'gaen gelijc si heeft gedaen.
M' wat si *da*er anegaen.
Ic houde v den peis die hier.
Gemaect heeft die keyser fier.
Gien willes v onderwiden.
270 En̄ uwe mage m3 uwen kinden.
§ Die g''ue seide h'e h' ritsart.
Nu verstaet wel mine wart.
Die soene die hier gedaen si.
Willic houden geloues mi.
275 En̄ mine mage wi willēre niet.
Geensijns verbreken iet.
M' ic wille te keyserīnen sinden.
En̄ ten andren minē kinden.
Dat si haer orlogen laten staen.
280 Want wi hebben soene gedaen.
Die nemm'm' na desen dach.
Ocht god wilt v'sceden mach.
Die keyser die seide so doet.
Hets wel gedaen ende goet.
285 Gell'. seide het sal gescien.
Enen bode riep hi mettien.
Die in grieken varen soude.
En̄ daer vertellen dathi woude.
M' weet wale die w'heide.
290 Dat hi den bode also niet seide.
Dat hi d' verstaen dede.
Want hi wrachte na sine sede.
Her Rit. die nu v'staen heeft.
Dat die . co . sijn vader leeft.
295 Was harde blide van d' maren.
Gell'. gelof*t* liet hi al varen.
Want hi en achte dit no dat.
Doet hi quadere ochte bat.
Hien achted . i . twent niet.
300 M' gell'. die altoes pliet.

Spalte 3.

*e**nesse en̄ quaet.
Hi *c*oende hier noch sine daet.
Te grieken wart soude hi sinden.
En̄ ontbieden sinen k*******
305 Dat peis en̄ soe*n* ***********
En̄ si niet raste ************

Zeile 303—312 Loch im Pergament (= R° 3—12); doch sind, wie auf der Vorderseite, die betr. Wörter in Z. 303 (sinden) *und 312* (van) *ganz sicher. Die Zahl der Sterne soll hier übrigens nur die Breite des Lochs, nicht die muthmassliche Zahl der verlorenen Buchstaben bezeichnen, da das Loch in mehreren Zeilen über das Ende der Zeile hinausreicht.*

304. kinden. — 305. soene.

En̄ houden p************
Gelijc dathi d**********
En̄ sine mage ********
310 Dit woude die (*)**** wale.
En̄ dandre h'en *** hijt dade.
M' en was niet van sinen rade.
M' hi ontboet hem sekerlike.
Dat comen soude in vrank'ike.
315 Die heidene m3 groter macht.
Die hi heuet met hen bracht.
Daer hi sine viande al.
En̄ vrank'ike mede storen sal.
En̄ bid hen d' bi sere.
320 Altse haer vad' en̄ haer here.
Datsi wennen siten daer.
En̄ verslaen oppenbaer.
Yoene entien sone sijn.
Want hem ogier en̄ garijn.
325 Nemm'm' daer hulpe en doen.
Dit so ontboet hem gelloen.
En̄ troestese ten stride sere.
Dus so hout gell'. die here.
Die soene die hi selue sprac.
330 Entie hi haestelike brac.
Vele lee*(*) des
begonnen.
In al dat wi v' –
staen connen.
Van de[se]r vee –
den en̄ gesciet.
En̄ noch * eest
al leden niet.
335 Gi hebt gehort en̄ v'staen.
Hoe dat gell'. heeft gedaen.
Ene soene scalkelike.
Om te v'deruene vrank'ike.
Met sinen kindren op dat hi can.
340 Die hem souden volgen an.
Siten woude hi oec banderside.
Dat sijn docht' wonne m3 stride.
Dus wilt hi m3 vreemden lieden.
Sinen vianden mesbieden.
345 En̄ v'slaen en̄ onteren.
Alse hi sal god en wilt keren.
In andren wegen dan d' hi.
Hem heuet vertroestet bi.
Doch sal sijn raet sekerlike.
350 So sere onteren vrank'ike.
Ghi hebt gi h'en dor god v'staen.
Hoedat gell'. was ontgaen.
Vte agulants lande van afrike.
En̄ hoe erre dats agulant sekerlike.
355 Was dat hi he*m* so ontfoer.
En̄ hoe hi harde diere swoer.

---

306. peis?
309. *wahrscheinlich* altemale.
310. *es ist vom Schreiber zu Anfang der Zeile* dit *aus* die *oder umgekehrt corrigiert; wohl eher das erstere. — In der Lücke stund wohl* h'toge; *auch* graue *wäre denkbar; ein noch vorhandener Rest des ersten Buchstabens stimmt aber mehr zu* h'toge.

